

Ex-Nationalspieler zeigt den Weg

Klaus Sarsky (42) hilft erfolgreich bei der Job-Suche

Dachau (red) – Was haben Schulabgänger, Arbeitssuchende, frisch gebackene Akademiker oder Mütter, die nach der Familienpause wieder in den Beruf einsteigen wollen, gemeinsam? Richtig: Alle müssen sich mit Fragen wie: „Was kann ich?“, „Was will ich?“, „Wie bekomme ich den Job, der zu mir passt?“ und vor allem „Wie bewerbe ich mich richtig?“ beschäftigen.

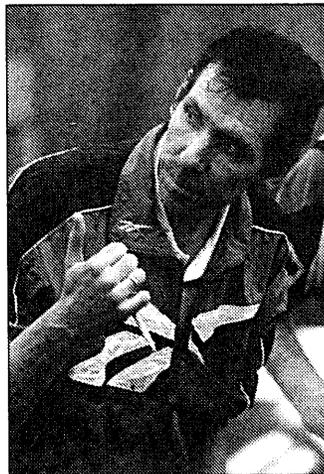
Seit einiger Zeit bietet Klaus Sarsky (42) in Günding mit seiner Firma FIT FORJOB – Bewerbungs- und Karriereberatung ein individuelles Coaching beim Berufseinstieg, -umstieg oder -wiedereinstieg an. Den Unterschied zu den Angeboten des Arbeitsamtes sieht er dabei so:

„Ich arbeite mit dem Ansatz der so genannten engpasskonzentrierten Karrierestrategie. Dahinter steckt die Grundidee, dass jeder Bewerber ein ganz individuelles Arbeitsmarktprofil hat. Es setzt sich aus der Kombination seiner beruflichen, aber auch privaten Kenntnisse von Branchen, Produkten oder Kunden und seiner speziellen Fähigkeiten zusammen. Ich entwickle mit dem Kunden zusammen eine individuelle Selbstvermarktungsstrategie. Nach der Analysephase werden passende Zielpositionen und vor allem die passende Zielgruppe der Arbeitgeber be-

stimmt, bei der dieses Profil besonders gefragt ist. So konkurriert zum Beispiel der Maurer, der aus gesundheitlichen Gründen auf einen kaufmännischen Beruf umschulen musste, bei der Suche nach einem kaufmännischen Job mit vielen anderen und vor allem jüngeren Kaufleuten. Ich würde ihm so genannte Zielgruppenkurzbewerbungen in der Baubranche und bei Baumärkten empfehlen, wo er mit seinen Branchen- und Produktkenntnissen sicher gute Chancen hätte“.

Da Personalleiter mittlerer und großer Unternehmen festgestellt haben, dass viele Bewerber die Bedeutung einer optimalen Präsentation durch Bewerbungsunterlagen und im Vorstellungsgespräch erheblich unterschätzen, ist das Coaching bei der Bewerbung ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit.

Heutzutage sind bei Bewerbern nur die fachlichen Fähigkeiten, sondern auch sozialen Kompetenzen gefragt. Wie lässt sich aber in einer Bewerbung zum Beispiel Team- und Kommunikationsfähigkeit dokumentieren. Klaus Sarsky empfiehlt hier unter anderem mit einem so genannten Qualifikationsprofil zu arbeiten. Ist die erste Bewerbungshürde dann hoffentlich übersprungen, feilt er mit simulierten Vorstellungsgesprächen vor der Videokamera am opti-



Erfolg in Sport und Beruf:
Klaus Sarsky. **Foto: kn**

malen Auftritt seiner Kunden für den Ernstfall.

Die Palette seiner Kunden reicht von der jungen Büroangestellten, die sich beruflich weiterentwickeln wollte, über den wechselwilligen Ingenieur bis hin zum Manager, der bei der beruflichen Selbstvermarktung gecoacht werden möchte.

Dabei kann er auf seine langjährigen Erfahrungen im Bewerbungstraining, im Entwickeln von Bewerbungsstrategien und in der Berufsberatung als Laufbahnberater für Spitzensportler am Olympiastützpunkt in München zurückgreifen. Klaus Sarsky war jahrelang Volleyballnationalspieler beim Bundesligisten ASV Dachau.